

## Erfahrungsbericht zur Initialförderung

**einfachAUFSTEHEN, Januar 2018, Berlin**  
von Gabi dan Droste

*Eine Produktion von Gabi dan Droste in Koproduktion mit Centre Francais de Berlin und gefördert durch den Fonds Darstellende Künste.*



Projektentwicklerin, Dramaturgin und Netzwerkerin Gabi van Droste erforschte gemeinsam mit Marina Miller Dessau, Gaëtane Douin, Katharina Haverich, Lena Lux, Martin Nachbar und Eva Plischke das Aufstehen auf körperlicher, mentaler, emotionaler Ebene und als politisch-gesellschaftliche Dimension. Wann stehe ich für was auf? Warum bleiben wir (gemeinschaftlich) sitzen? Ist Aufstehen als Revolte ein Phänomen der Jugend? Wo genau im Körper steckt diese Revolte? Wo die Wut, die Angst, Macht und Ohnmacht? Wie wird aus einer in-

dividuellen Revolte eine kollektive? Gegen das Gegen? Mittels performativ-partizipativer Strategien, die vor allem Tanz, Bewegung und Performance fokussieren, untersuchen und erfinden wir künstlerische Formate für junges Publikum als interaktive Performance zwischen Performer\*innen und Theaterbesucher\*innen, zwischen Sitzenbleiben und (Mit-)machen, Zuschauen und Gaffen. Zentrale Forschungsfrage ist die Rolle der Zuschauerschaft.

**FORMATE** 5 Labore in Berlin, Hamburg mit unterschiedlichen Jugendgruppen im Alter von 11 bis 23 Jahre, Zeitraum: Oktober '17–Dezember '17, die in wechselnden Besetzungen angeleitet bzw. teilnehmend beobachtet wurden. Thematischer Fokus: 'aufstehen', 'gaffen-schauen' und deren physische und emotionale Erforschung; die Wirkung von Pressefotos öffentlicher Protestaktionen auf den eigenen Körper und auf ein Publikum. Öffentlicher Projektabschluss: Performatives Labor, Kinosaal, Centre Francais de Berlin am 22. Januar 2018 mit etwa 180 Berliner Schüler\*innen. Thematischer Fokus: Zuschauersituation, Fragen: 'Wann / wodurch stehen jugendliche Zuschauer\*innen auf?' und: 'Wie werden sie dann selbst zu Akteur\*innen ihres eigenen Spiels?'.

### **EMPFEHLUNGEN – FRAGENKATALOG**

Ein Gesprächsangebot über das reichhaltige, noch zu entdeckende Format der 'partizipativen Forschung'

Was will ich als Künstler\*in von jungen Menschen? O-Ton? Warum? Was von Menschen mit welchen 'Hintergründen'? Aus welcher künstlerischen Motivation heraus entsteht der Wunsch einer Begegnung? Warum sollten sich junge Menschen mir mitteilen?

Wo finde ich Jugendliche außer die, die ich eh schon kenne? Was weiß ich von ihrem Alltag? Institutionen aufsuchen? Habe ich (dort) einen Ansprechpartner?  
Oder suche ich andernorts – könnte viel Zeit in Anspruch nehmen? Will ich schnell zu einem Ergebnis?

Was ist ein Workshop? Was ist ein künstlerisches Labor? Wer ist Nutznießer – du und dein Labor oder die Beteiligten? Wer lernt von wem? Wann entsteht eine WIN WIN Situation für alle? Wie kann ich die herstellen? Welchen Rahmen braucht eine gemeinsame Forschungsreise? Wie viel Zeit?

Muss ich alles fotografieren? Stelle ich die beforschten Jugendlichen aus? Wie bekomme ich die Fotorechte? Wie dokumentiere ich einen Prozess?

Zeit - Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Entwickeln; Zeit zum Lesen, Zeit zum Recherchieren und Fragen. Zeit für Begegnungen. Zeit für Nicht-Wissen.

Kontakt:

[www.gabidandroste.de](http://www.gabidandroste.de)